

Bericht: 0027

Bundesland: Oberösterreich

Inhalt: Gesundheitliche Probleme

Datum: April 2018



Info / Kurzfassung:

Nach dem Einbau eines Smart Meters traten enorme gesundheitliche Belastungen auf. Wenn Wohnung für 3-4 Stunden verlassen wird, kommt Erleichterung. Zurück in der Wohnung wieder dieselben Belastungen und Symptome.

Bericht des Betroffenen

Bei uns im Mehrparteienhaus in xxxxx wurde vor ca. 1 Monat auf Smartmeter umgerüstet. Die gesundheitlichen Belastungen seit dem Einbau sind für mich oft nicht mehr zu ertragen. Ich verspüre Schwindel, Zittern, Herzrasen und schnellen Puls, ständige Müdigkeit, lustlos und energielos. Wenn es ganz schlimm ist muss ich die Wohnung verlassen, nach ca. 3-4 Stunden im Freien oder auch bei Freunden merke ich dann eine Erleichterung. Also, ich muss mein Zuhause verlassen um Energie zu tanken-natürlich dorthin wo es keine Smartmeter gibt. Wenn ich dann nach Hause komme geht das gleiche wieder vor vorne los, ich betrete die Wohnung und verspüre die Belastungen vom Elektrosmog.

Natürlich habe ich bei der xxxx den Ausbau gefordert. Der zuständige Bearbeiter, Hr. xxxxxx, ein nicht gerader netter Mann, hat mir mitgeteilt, dass ein Smartmeter keine gesundheitlichen Belastung darstelle. Er könne lediglich die OPT-out Funktion anbieten. Im Übrigen könne ich mich bei der E-Control beschweren.

Ich bin mit einem Smartmeter nicht einverstanden und spreche mich ausdrücklich dagegen aus. Ich fühle mich durch den Einbau des Smartmeters überrumpelt und entmündigt.

Ich hoffe wirklich sehr, dass die Verantwortlichen zur Einsicht kommen und von diesen schlimmen Smartmetern wieder Abstand nehmen und die bereits eingebauten wieder entfernen lassen.